

Der Studiengang Integrierte Europastudien beinhaltet einen obligatorischen Auslandsaufenthalt, welcher im 5. Semester absolviert werden soll. Aufgrund des Ostmittel Europäischen Schwerpunktes und meiner polnischen Herkunft entschied ich mich für das Auslandssemester nach Polen zu gehen. Die Wahl der konkreten Stadt und der Universität fiel nach einem Besuch Krakaus im Sommer 2011. Die Stadt gefiel mir auf Anhieb sehr gut und ich fühlte mich so wohl, dass ich mir vorstellen konnte dort ein halbes Jahr zu verbringen. Außerdem wurde mir von vielen Bekannten und Freunden gesagt, dass Krakau sei einer der beliebtesten Studienorte in Polen und demnach eine tolle Studentenstadt.

Informationen zur Partnerhochschule und akademisches Leben

Die Jagiellonen Universität ist die älteste Universität Polens und zählt zu den ältesten Europas. Die UJ ist keine Campus-Uni; die Institute und Veranstaltungsorte sind über die ganze Stadt verteilt. Der Großteil der Gebäude befindet sich allerdings mitten in der Stadt oder in nächster Nähe und sehr gut erreichbar. Eine Mensa gibt es an polnischen Universitäten nicht direkt. Man findet manchmal Cafeterien aber gegessen wird meistens in der Stadt. In zahlreichen Restaurants kann man sehr günstig (ca. 3,50 €) ein ganzes Menü mit Suppe und Hauptspeise bekommen. Und dabei ist das Essen wirklich sehr gut.

Die Bibliothek der Jagiellonen Universität ist riesig und hat ein umfangreiches Angebot. Um sie zu nutzen muss man sich zusätzlich registrieren. Die Benutzung funktioniert anders als man es in Deutschland kennt und ist wesentlich komplizierter. Man kann nur einen kleineren Teil der Bücher ausleihen, das meiste ist Präsenzbestand. Außerdem muss man Bücher die man ausleihen möchte über ein System bestellen und kann diese dann an der Ausleihstelle mitnehmen. Auch kann man nicht einfach an die Regale gehen und sich Bücher ansehen. Es gibt verschiedene Leseräume in die die Bücher auch geschickt werden können; dort kann man dann mit ihnen Arbeiten. Ein weiterer Haken ist, dass man als Austauschstudent nur vier Bücher ausleihen darf. All das schreckte einen davon ab die Bibliothek viel zu nutzen.

Zu Beginn des Aufenthalts muss man sich an der Universität registrieren um den Studentenausweis zu erhalten. Außerdem bekommt man Zugangsdaten zur Internetplattform USOS auf der man sich, ähnlich wie bei Stud.IP, für die Lehrveranstaltungen anmelden kann. Vorab erhält man per Mail eine Datei in der alle Kurse die in Englischer Sprache gehalten werden aufgelistet sind. Wenn es online nicht

mit der Anmeldung funktioniert, muss man in das Sekretariat des jeweiligen Instituts gehen und sich dort eintragen lassen.

Mit dem Angebot und der Durchführung der Kurse bin ich sehr zufrieden. Die Dozenten waren alle sehr kompetent und freundlich und die Kurse waren interessant und auf hohem Niveau. Allerdings gab es für einige Kurse im Vergleich zum Arbeitsaufwand sehr wenig ECTS-Punkte. Man musste teilweise wöchentlich Essays abgeben, andere Hausaufgaben einreichen, Referate halten, oft wurden „mid-term exams“ geschrieben und zusätzlich gab es immer noch eine große Abschlussprüfung. Die Arbeitsaufwand ist, vorausgesetzt man möchte die Kurse gut bestehen, deutlich höher als in Deutschland. Zudem gab es in manchen Kursen Anwesenheitspflicht; man durfte nicht mehr als zwei Mal fehlen. Auch etwas, was ich aus Deutschland nicht kannte.

Das ESN (Erasmus Student Network) ist eine Gruppe von polnischen Studenten der UJ die die Incomings betreuen. Sie organisieren die Orientierungswoche und darüber hinaus das ganze Semester über wöchentlich (Motto-)Partys, Ausflüge (Besichtigung von Museen, Städtetrips z.B. nach Breslau und Prag), Sportveranstaltungen (Fußball-, Volleyball-, Basketballturniere, Skifahrt) und sonstige Aktionen (Eurodinner, Christmas Dinner, soziale Aktionen). Das Angebot ist sehr groß. Durch die Teilnahme konnte man sehr gut neue Leute kennenlernen und günstig durch Polen reisen. Die ESN-Koordinatoren haben außerdem sehr guten Kontakt zu den Austauschstudenten: jeden Tag am Vormittag ist ihr Büro geöffnet und wenn man Hilfe braucht kann man sich dort problemlos an jemanden wenden.

Öffentliche Verkehrsmittel

Der öffentliche Personennahverkehr ist sehr gut ausgebaut. Es gibt viele Straßenbahn- und Buslinien welche die Stadt gut verbinden. Nach einigen Tagen hat man schnell raus wie man sich zurechtfinden kann. Zudem ist es günstig sich mit den öffentlichen Verkehrsmitteln fortzubewegen; das Semesterticket kostet umgerechnet ca. 46 € und es ist 4,5 Monate gültig. Man muss es allerdings direkt bei der Verkehrsgesellschaft kaufen und dort bilden sich zu Semesterbeginn an den Verkaufsstellen sehr lange Schlagen. Zur Not kann man auch mal mit dem Taxi fahren. Im Vergleich zu Deutschland ist auch das in Polen deutlich günstiger.

Zudem hat Krakau außerhalb des Stadtgebiets einen internationalen Flughafen (Krakow Balice) den man sehr einfach mit dem Bus in einer halben Stunde erreichen kann.

Studenten bekommen auf Zugfahren in Polen 51% Rabatt. Somit ist es sehr günstig mit dem Zug zu reisen, allerdings fahren die Züge deutlich langsamer und somit dauert es viel länger mit dem Zug zu Reisen. Eine gute Alternative dazu sind die Fernbusse; sie sind nicht besonders teuer, aber dafür viel komfortabler und ein wenig schneller.

Formalitäten

Ein ERASMUS-Semester zu planen ist ein großer Bürokratischer Aufwand, der sich bis zum Ende des Aufenthalts durchzieht. Möchte man im 5. Semester ins Ausland, beginnt zum Ende des 3. Semesters die Planung. Der ganze Prozess läuft über die Internetplattform Mobility Online. Nach der Online Bewerbung, und der positiven Prüfung dieser, folgt das Sammeln und Einreichen der Dokumente. Erforderlich sind ein Anmeldeformular, Lebenslauf, Motivationsschreiben, eine Scheinaufstellung und ein Sprachnachweis. Ist all das erledigt muss man die Zulassung abwarten (ca. bis April) um mit den nächsten Schritten fortzufahren. Wichtig ist das Learning Agreement, in dem mit seinem Erasmus-Beauftragten die Kurse die man an der Gasthochschule besuchen möchte festlegt. Obwohl es wirklich sehr viel ist, woran man denken muss, ist durch Mobility Online alles sehr übersichtlich und man weiß immer was der nächste Schritt ist.

Studentisches Leben

Krakau ist wirklich eine wunderschöne Stadt. Sie hat den Ruf der Kulturhauptstadt Polens und da im Krieg nicht viel zerstört wurde hat sie ihr historisches Flair beibehalten. Es gibt unzählig viele Cafés, Bars und Clubs, jede Woche finden Film- und Musikfestivals statt und es gibt tolle Museen und Ausstellungen. Es wird also nie langweilig.

In der Anfangsphase lernt man natürlich besonders viele Leute kennen. Das Klima zwischen den ausländischen Studenten ist sehr offen und so hat man keine Probleme Kontakte zu knüpfen. Auch wenn man vielleicht vermeiden möchte zu viel mit Leuten aus dem eigenen Land zu machen, ist das etwas was sich kaum vermeiden lässt. Die Deutschen gehören in Krakau zu der größten Gruppen der Erasmus-Studenten; sie sind gleich nach den Spaniern auf dem zweiten Platz. So kommt es zwangsläufig dazu, dass man sehr viel Deutsch spricht und extrem viele Deutsche kennenlernt. Allgemein lässt

sich sagen, dass die verschiedenen Nationalitäten sich oft untereinander zusammengefunden haben. Das heißt nicht, dass die Spanier, Deutschen usw. ausschließlich untereinander bleiben, aber so eine Tendenz war schon deutlich zu erkennen. Trotz des „Überschusses“ an Deutschen habe ich auch viele Leute aus anderen Ländern, z.B. Ungarn, Holland, Italien, kennengelernt und Freundschaften geschlossen. Es war sehr interessant sich auszutauschen und dabei auf kulturelle Unterschiede im Alltag oder auch in der Universität zu stoßen. Oft gab es Partys bei denen, die Gastgeber etwas Traditionelles aus ihrem Land anboten; so probierte ich ungarisches Gulasch und trank dazu den landestypischen Schnaps Palinka. Auf einer anderen Party wurde spanisches Omelette und Sangria serviert.

Rückblickend war das Semester eine tolle und interessante Erfahrung. Ich würde jedem empfehlen, diese Möglichkeit wahrzunehmen!